



Lichtschrift Design Atelier Gassner, Andrea Gassner, Fertigung Kunstschmiede Figer
© Fotowerk Lampelmayer

Eröffnung

Freitag, 20. Oktober 2017, 18 Uhr
Werkraumhaus in Andelsbuch

Begrüßung und Einführung

Martin Bereuter, Obmann Werkraum Bregenzerwald
Thomas Geisler, Geschäftsführer Werkraum Bregenzerwald

Zur Ausstellung

Reinhard Gassner, Andrea Gassner
Atelier Gassner, Gestaltung der Ausstellung

Gast

Irmgard Frank, Professorin und Leiterin des Instituts für Raumgestaltung, TU Graz,
Herausgeberin „Raum_atmosphärische Informationen: Architektur und Wahrnehmung“

Mit der Werkraumschau präsentieren sich die HandwerkerInnen des Werkraum Bregenzerwald in einer szenografischen Verkaufsausstellung. Bühnenscheinwerfer legen den Fokus auf ausgewählte Exponate. Licht als Werkzeug der Gestaltung wird erlebbar gemacht.

Laufzeit und Öffnungszeiten

21. Okt. 2017 bis 26. Mai 2018, Di–Sa, 10–18 Uhr, Montag, Sonn- und Feiertage geschlossen

Werkraumschau LICHT

Die zweite Werkraumschau zeigt Erzeugnisse aus verschiedenen Werkstätten des Werkraum Bregenzerwald – darunter einige Neumitglieder – in einer Inszenierung aus Scheinwerferlicht.

Das von Peter Zumthor als Multifunktionsbau entworfene Werkraumhaus wird zur Bühne und die handwerklichen Exponate zu Akteuren eines sich ständig wandelnden Spiels aus Tageslicht und Kunstlicht. Bühnenscheinwerfer erzeugen eine immaterielle und atmosphärische Lichtarchitektur, fassen die Objekte im Raum, lassen ihre Oberflächen und Formen lebendig werden und zeichnen ein grafisches Schattentheater auf den Boden des Gebäudes.

In Folge der vom Vorarlberger Grafikdesigner Roland Stecher entwickelten ersten Werkraumschau, die sich dem Thema Farbe widmete und kürzlich beim Österreichischen Staatspreis Design mit dem Prädikat „Ausgezeichnet“ in der Kategorie Räumliche Gestaltung lobend bedacht wurde, hat das dieses Mal eingeladene Gestaltungsbüro Atelier Gassner (das Team rund um Reinhard Gassner und Tochter Andrea Gassner) ein weiteres Werkzeug der Gestaltung aufgegriffen. Entsprechend der auf Reduktion bedachten Linie des Ateliers wird dabei auf eine zusätzliche Ausstellungsarchitektur verzichtet und nahezu ausschließlich mit den Medien Licht, Raum und Exponat gearbeitet.

Lichtarchitektur

In Anlehnung an ein Zitat des berühmten Architekten Le Corbusier, wonach Licht und Schatten die Form enthüllen, werden die Exponate der Handwerkerinnen und Handwerker sprichwörtlich „ins rechte Licht“ gerückt. Formen, Farbgebung, Materialien, Strukturen und Oberflächen der ausgestellten Objekte kommunizieren mit dem sich ständig ändernden Lichteinfall, der sie von Stunde zu Stunde, Tag zu Tag und Jahreszeit zu Jahreszeit neu wahrnehmbar macht. Die zeitliche Periode der Werkraumschau streift alle Jahreszeiten – Herbst, Winter, Frühling bis zum Frühsommer – und nutzt deren natürliche Lichtatmosphäre in Kombination mit einer effektvollen Inszenierung mit Bühnenscheinwerfern. Für die technische Umsetzung kam es für den Werkraum erstmals zur Zusammenarbeit mit den Profis für Lichteffekte auf der Festspielbühne und im Kongresshaus Bregenz.

Neben den handwerklichen Objekten als Akteure dieses Lichtschauspiels arbeitete das Atelier Gassner vor allem mit der vorhandenen Architektur und seinen Elementen. Peter Zumthor konzipierte das Werkraumhaus als „Vitrine“ und „Schaufenster“ des Bregenzerwälder Handwerks. Die rundum laufende Glasfassade lässt den Ausstellungsraum mit Tageslicht durchfluten. Lediglich die raumhohen schwarzen Lodenvorhänge dienen der Lichtregulierung bei Tag und einer räumlichen Strukturierung. Das markante Deckenraster wird zum „Schnürboden“ für die Befestigung der Bühnenscheinwerfer und der Technik für das Kunstlicht. Um die immaterielle Lichtarchitektur mit raumhohen Lichtkegeln von Zeit zu Zeit sichtbar zu machen, wird mit Hilfe eines „Hazers“ Dunst erzeugt. Der für den Bregenzerwald typische Nebel zieht somit durch das Gebäude und verstärkt dessen Transparenz. Die Architektur wird so immer wieder neu erlebbar – es empfiehlt sich also, das Werkraumhaus während der Schau nicht nur einmal zu besuchen, auch die Tages- und Nachtsituation werden ganz unterschiedliche Szenarien vermitteln.

Lichtphänomene

Ein Alltag ohne Licht ist unvorstellbar, dennoch widmen wir seinen Phänomenen und Qualitäten wenig Aufmerksamkeit. Eine gute Lichtplanung trägt in unseren Wohn- und Arbeitsräumen wesentlich zu unserem Wohlbefinden bei und kann Räume und Einrichtungsgegenstände vorteilhaft modellieren. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, an Lichtstationen die

eigene Wahrnehmung spielerisch zu schärfen, Lichtqualitäten zu testen und sich praktisches Wissen anzueignen: Wie wird die Leuchtkraft bewertet? Welche Auswirkungen hat die Lichttemperatur? Wie lassen sich mit farbigem Licht Dinge zum Verschwinden bringen?

In der Ausstellung können an mehreren Stationen Versuche durchgeführt werden. Die von Reinhard Gassner kuratierte Licht-Lernwerkstatt wurde gemeinsam mit LichtexpertInnen entwickelt – darunter die Werkraum-Mitglieder Georg Bechter (Georg Bechter Licht) und Anna Claudia Strolz (Strolz Leuchten) – sowie mit Beratung von Vorarlberger Unternehmen wie Zumtobel Lighting und Neulicht. Während der Umgang mit der altbewährten Glühbirne schon gut erprobt war, bringen die neuen Lichttechnologien (LED, OLED etc.) andere Möglichkeiten, aber auch eine größere Komplexität mit sich. Mittels eines Luxmeters und einer dimmbaren Lichtquelle kann in der Schau unter anderem mit der Leuchtkraft des Lichts experimentiert werden, ebenso, was es heißt, von „warmer“ oder „kalter“ Lichttemperatur zu sprechen.

Licht ist Energie in Form von elektromagnetischer Strahlung, die im Auge eine Hellempfindung und eine Farbempfindung hervorruft. Weißes Licht ist die Summe aller Farben. Dieses vom Universalgelehrten Isaac Newton bereits im 17. Jahrhundert entdeckte Phänomen wird bei der additiven Mischung farbiger Lichtquellen in Rot, Grün und Blau in der Ausstellung sichtbar. Bei einer weiteren Station wird mittels eines Prismas (wie bei Newton) Licht in sein Farbspektrum zerlegt. Nichts anderes passiert bei der Entstehung eines Regenbogens durch die Brechung des Lichtes in den Wassertropfen. In der Werkraumschau macht ein Schattentheater mit unterschiedlichen Lichtquellen bewusst, dass hier auch Farbe im Spiel ist. Über unterschiedlich fokussierte Lichtquellen kann an einer anderen Teststation die Brillanz und die Struktur von Materialien und Oberflächen stärker oder schwächer betont werden. Die reichhaltige Palette des „Lichthandwerks“ will also gelernt und ausprobiert werden.

Werkraumschau

Die Werkraumschau ist ein spezielles Ausstellungsformat für die Mitgliedsbetriebe des Werkraum Bregenzerwald, das alljährlich von Mitte Oktober bis Ende Mai des darauffolgenden Jahres stattfindet und jeweils von wechselnden GestalterInnen entwickelt wird. Es löst die bisherigen Präsentationen in den Schaufenstern ab und bietet den HandwerkerInnen eine thematische Auseinandersetzung mit Fragen der Gestaltung. Sie ist in zwei Perioden aufgeteilt und wird vom Werkraumball (20.01.2018) – der sich thematisch an der Werkraumschau orientiert – im Jänner unterbrochen. Die Flexibilität des Ausstellungsdisplays ermöglicht, die ausstellenden Betriebe und Exponate während der Laufzeit zu wechseln. Die Frühjahrsperiode wird von einem fachlichen Diskurs, Vorträgen und Workshops für die Öffentlichkeit und für die Mitglieder begleitet (Details zum Programm folgen mit dem Jahresprogramm 2018).

Die Werkraumschau *LICHT* wurde in Kooperation mit Kongresskultur Bregenz umgesetzt. Begleitend zur Ausstellung erscheint im November ein Journal, das gemeinsam mit dem Medienpartner *Vorarlberger Nachrichten* produziert und verteilt wird und im Werkraumhaus aufliegen wird.

Atelier Gassner

In den Arbeiten aus dem Atelier Gassner geht es nie „nur“ um eine nachträglich verabreichte, schöne, perfekt ausgeführte Grafik. Gestaltung beginnt mit der Klärung der Inhalte: Erst wenn die Sache selbst und die inhaltlichen Absichten erkennbar werden und sich gedanklich und sprachlich verdichten, formen sich die gestalterischen Zugänge. „Das Ziel ihrer Arbeit ist die Vermittlung eines Wertes und nicht die Vermittlung formaler Resultate“ – dieser Satz des in Zürich lebenden Architekten und Theoretikers Alberto Alessi charakterisiert wie ein programmatischer Leitspruch die Arbeitsweise des Ateliers. Das Atelier Gassner beging 2016 sein vierzigstes Bestandsjahr, arbeitet in einem selektiven Team von angestellten und freischaffenden Spezialisten. Die Arbeiten des Ateliers werden schon längst über die Landesgrenzen hinaus beachtet. Es wird von Reinhard Gassner mit Tochter Andrea Gassner geleitet.

Kürzlich erschien ein Buch über herausragende Projekte des Ateliers im Schnittfeld von räumlicher und visueller Gestaltung. Der bekannte Architekturkritiker Otto Kapfinger schließt seinen Essay im Buch über das „Schaffen mit dem Atelier Gassner“ mit folgenden Worten: „Dieses kleine ‚Biotop‘ am Waldrain war und ist [...] ein beispielhafter Mikrokosmos für das, was als regionales, nachhaltiges ‚Kulturwunder Vorarlberg‘ seit 1990 auch europaweit und weltweit bekannt ist ...“

Atelier Gassner – Visuelle Geschichten, 288 Seiten, Sonderzahl Verlag, 2017, ISBN 978-3-85449-468-3

Ausstellende Handwerksbetriebe

awa Installationen, Kunstschmiede Figer, Filzkiste (Neumitglied), Georg Bechter Licht, Goldschmiede Gassner, Handwerkholz Anton Bereuter, Himmelgrün, Holzig Küchen & Möbel, Ina Rüb, Kaufmann Zimmerei und Tischlerei, Mohr Polster, Schmidinger Möbelbau, Schneiderstühle Manuela Maaß, Schuh Fröwis, Schwarzmann Fenster, Simeoni Metallbau, Strolz Leuchten, Tischlerei Bereuter, Tischlerei Dür, Tischlerei Feurstein Jürgen, Tischlerei Geser (Neumitglied), Tischlerei Mohr, Tischlerei Wolfgang Meusburger, Tischlerei Rüscher, Tischlerei Übelher, (t)raumtischler metzler (Neumitglied), Unikum-Metallwerkstatt (Neumitglied), Wälderspielzeug (Neumitglied).

Objekte in der Ausstellung

1

Lichtschrift
Entwurf: Atelier Gassner,
Andrea Gassner
Material: Metall lackiert
Preis: EUR 1.400,-

Ausführung: Kunstschmiede
Figer
www.figermetall.at

2

Spindelhocker hoch und nieder
Entwurf: Planet Architects
Material: Eiche
Preis: EUR 518,- bzw. 450,-

Klappstuhl und Armlehnstuhl
„GK“
Entwurf: Klemens Grund

Material: Eiche
Preis: EUR 944,- bzw. 668,-

Ausführung: Tischlerei Bereuter
www.tischlereibereuter.at
www.hirnholz.at

3

Filzkisten
Entwurf: Nina Dobnik
Material: Wollfilz, verschiedene
Farben
Preis: EUR 55,- pro Stück

Teppich „Playground“
Entwurf: Nina Dobnik
Material: Wollfilz
Preis: EUR 199,-

Ausführung: Filzkiste
www.filzkiste.com
Neumitglied

4

Auswahl an Wälderspielzeug
Entwurf: Hemma Metzler
Material: Buche
Preise: Fröbelturm,
Puppenbuggy EUR 89,90
Schubkarre EUR 68,-
Rutschauto EUR 135,90
Bausteine EUR 28,-
Holzscooter: Einzelstück

Ausführung: Wälderspielzeug
www.waelderspielzeug.at
Neumitglied

5

Stuhl „Trix L“
Entwurf: Sabine Bischof
Material: Eiche, Buche;
Farbvarianten in Rot, Anthrazit,
Weiß, Schwarz, Grün und
Gelb erhältlich
Preis: EUR 312,-

Tisch „Trix rund freiform“
Entwurf: Sabine Bischof
Material: Eiche
Preis: EUR 2.895,-

Ausführung: Schmidinger
Möbelbau
www.schmidinger-
moebelbau.at

6
Hängeleuchte „Pondeo Jagd“
Entwurf: Anna Claudia Strolz
Material: Metall, Merinoloden
Preis: EUR 420,-

Kollektion „Artone Lighting“
Entwurf: Anna Claudia Strolz
Material: Messing brüniert

Stehleuchte „Tres“
Entwurf: Anna Claudia Strolz
Material: Walnuss, Messing
brüniert, Schirm Plisse mit
Goldkaschur

Hängeleuchte „Pondeo Edition
Fink by Strolz“
Entwurf: Anna Claudia Strolz,
Tone Fink
Material: Leinwand

Ausführung: Strolz Leuchten,
Kunstschieme Figer,
Tischlerei Greußing
www.strolzleuchten.at

7
Bett „Steckbar“
Entwurf: ESP Architekten,
Alexander Schöller, Alexandra
Eichenlaub
Material: Weißtanne massiv
Preis EUR 560,-

Ausführung: Kaufmann
Zimmerei und Tischlerei
www.kaufmannzimmerei.at

8
Sekretär
Entwurf: Michael Geser
Material: Schwarznuss geölt
Preis: EUR 6.000,-

Holzbock
Entwurf: Gerhard Giesinger
Material: Eiche geölt und
geräuchert
Preis: EUR 370,- pro Stück

Ausführung: Tischlerei Geser
www.geser-tischlerei.at
Neumitglied

9
Lehnstuhl „Fred“
Entwurf: Johannes Mohr

Material: Ahorn, Wolltuch
Preis: ab EUR 990,-

Ausführung: Mohr Polster
www.mohrpolster.at

10
Beistelltische „BiCi“
Entwurf: Martin Summer
Material: Aluminium
beschichtet in RAL nach Wahl
Preis EUR 285,-

Ausführung: Simeoni Metallbau
www.simeoni-metallbau.at

11
Schmuckauslage
Entwurf: Josef Gassner
Material: Gelb-, Weiß- oder
Roségold; Diamanten,
Farbsteine

Ausführung: Goldschmiede
Gassner
www.goldschmiede-gassner.at

12
Dot 28 – Das System
Entwurf: Georg Bechter
Architektur+Design
Material: Hartgips, Kunststoff
Aluminium eloxiert

Ausführung: Georg Bechter
Licht
www.georgbechterlicht.at

13
Kräuterkomposition
Entwurf: Arthur und Waltraud
Heidegger
Material: verschiedene
Naturmaterialien

Ausführung: Himmelgrün
www.himmelgruen.at

14
Waschtisch „Verona“
Entwurf: SobotaDesign
Material: Erlenholz geölt
Preis: EUR 1.584,-

Armatur „Vola 590 B Chrom“
Armatur
Preis: EUR 768,-

Ausführung: Tischlerei Rüscher
awa installationen
www.tischlerei-ruescher.com
www.awa-installationen.at

15
Teetisch
Entwurf: Tadao Ando
Material: Eichenholz verleimt

Ausführung: Holzsig
Küchen & Möbel
www.holzsigmoebel.at

16
Tür + Rahmen
Entwurf: Raimund Dür
Material: Weißtanne massiv
Preis: EUR 1.368,-

Ausführung: Tischlerei Dür
www.duer-naturholzmoebel.at

17
Schwingflügel
Entwurf: Claus Schwarzmann
Material: Eiche geölt

Ausführung: Schwarzmann
Fenster und Türen aus Holz
www.dasfenster.net

18
Leuchtturm
Entwurf: Anton Bereuter
Material: verschiedene
Holzarten, Spiegel

Ausführung: Handwerkerholz
Anton Bereuter
www.laendlerodel.at

19
Beistelltische „Zum Vutuo“
Entwurf: Oliver Fink
Material: erhältlich in Nuß,
Ulme, Tanne, Esche, Eiche
geräuchert; Ablage in Blattgold
oder -silber
Preis: Hartholz EUR 577,- /
Tanne EUR 526,-

Ausführung: Tischlerei
Wolfgang Meusburger
www.tischlerei-meusburger.at

20
Podologische Therapiesohlen
Material: Leder, Kork, EVA-
Materialien

Ausführung: Schuh Fröwis
www.schuh-froewis.at

21
Herrenschuhe, rahmengenäht
Material: hochwertiges
Rindsleder, chromfrei gegerbt
Preis: EUR 1.350,-
(zzgl. EUR 300,-
Leistenanfertigung)

Ausführung und Entwurf: Ina
Rüf
www.inaruelf.com

22

Juppenkasten
Entwurf: Werner Übelher
Material: Weißtanne,
Kirschbaum massiv
Preis: EUR 4.308,-

Ausführung: Tischlerei Übelher
www.uebelher.at

23

Gehrock
Material: 100% Seide,
echte Hornknöpfe
Preis: EUR 2.500,-

Fliege
Material: 100% Seide
Preis: EUR 79,-

Ausführung und Entwurf:
Schneiderstüble Manuela
Maaß
www.schneiderstueble.at

24

Intarsientisch
Entwurf: Leo Metzler
Material: diverse Holzarten

Tisch „Brot&Spiel-Platz“
Entwurf: Konrad Eberle
Material: Kirsch

Stuhl „Dream-Bowl“
Entwurf: Christian Metzler
Material: Kirsch

Stuhl „Dezent“
Entwurf: Leo Metzler
Material: Ulme

Ausführung: (t)raumtischler
metzler
www.traumtischler.at
Neumitglied

25

Kippliege „Filippo“
Entwurf: Johannes Rüt
Material: Robinie, Stahl
pulverbeschichtet
Preis: EUR 2.250,-

Beistelltisch „Filippo“
Entwurf: Johannes Rüt
Material: Robinie, Stahl
pulverbeschichtet
Preis: EUR 420,-

Ausführung: Unikum-
Metallwerkstatt
www.unikum.at
Neumitglied

26

Säulenbar
Entwurf: Jürgen Feurstein
Material: Amerikanische Nuss
natur, matt lackiert
Preis: EUR 4.900,-

Ausführung: Tischlerei
Feurstein Jürgen
www.feurstein-design.at

27

Vitrinenschrank „Grazil“
Entwurf: Anton und Thomas
Mohr
Material: Cherry, Glas, Stahl
Preis: EUR 4.644,-

Ausführung: Tischlerei Mohr
www.tischlereimohr.at

Rahmenprogramm

Kinder-Licht-Werkstatt

Die Ausstellung bietet auch für kleine BesucherInnen ein Umfeld, um den Umgang mit Licht zu erproben. Die Schau wird erkundet, und dann kann selbst experimentiert werden. Für Kinder ab 6 Jahren (oder jünger in Begleitung).

Anmeldung: info@werkraum.at, Teilnehmerzahl begrenzt

Kostenbeitrag: EUR 5,-

Werkstattpädagogin: Verena Dünser

Fr, 15.12.2017, 14–16 Uhr

Licht und Schatten

Ein Schattentheater und Weihnachtsspiel selbst gemacht. Bühne, Requisiten und Figuren werden aus Karton gebaut.

Do, 28.12.2017, 10–12 Uhr

Licht und Laterne

Aus buntem Pergaminpapier entstehen farbige Lichtzylinder für die dunklen Winternächte.

Do, 8.2.2018, 10–12 Uhr

Min Lämpele

Mit verschiedenen Materialien wird ein eigener cooler Lampenschirm entworfen und selbst gebaut.

Schulprogramme, Fachführungen und Werkstattbesuche

für Gruppen auf Anfrage. Anmeldung: info@werkraum.at

LICHT

Werkraumschau

21. Oktober 2017 – 26. Mai 2018

Projektteam

Leitung: Thomas Geisler, Geschäftsführung Werkraum Bregenzerwald

Ausstellungskonzept und Gestaltung: Reinhard Gassner, Andrea Gassner, Atelier Gassner, Schlins

Ausstellungsorganisation: Susanne Schedler, Hilda Simma, Werkraum Bregenzerwald

Ausstellungsaufbau: Betriebe des Werkraum Bregenzerwald, Kongresskultur Bregenz

Ausstellungstexte: Reinhard Gassner, Thomas Geisler

Vermittlungsprogramme: Verena Dünser, Werkstattpädagogin im Werkraumhaus

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag, 10 bis 18 Uhr

Montag, Sonn- und Feiertage geschlossen

Eintrittspreise

Erwachsene EUR 7,50, Ermäßigungen EUR 5,-

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre

Gruppen ab 15 Personen pro Person EUR 5,-

Führungen für Gruppen ab 15 Personen pro Person EUR 7,-

Workshopbeitrag für Kinder-Licht-Werkstatt EUR 5,-

Die Wirtschaft im Werkraumhaus ist während der Betriebszeiten des Hauses geöffnet. Sie bietet einen täglichen Mittagstisch, Essen für Seminare und Gruppen auf Anfrage.

Kontakt

Hilda Simma

Werkraum Bregenzerwald

Hof 800, A-6866 Andelsbuch

Vorarlberg, Österreich

T +43(0)5512 26 386

info@werkraum.at, www.werkraum.at